

Vd
3832^a



h. 61, 26.



Vd
3832a

So unendlich erhabener, Ewiger, und Allmächtiger Gott, du bist der Höchste Herrscher über alles im Himmel und auf Erden, zugleich auch der huldreichste Erbarmer und Liebhaber der Menschenkinder. Du erlaubest ihnen nicht nur, mit ihrem Gebete und Flehen, vor deinem allerheiligsten Angesichte zu erscheinen, sondern du befehleest es ihnen auch, daß sie, im Namen deines geliebtesten Sohnes, zu deinem Gnadenstuhle mit Freymüthigkeit treten, und, durch sein theures Verdienst und kräftige Fürbitte, Barmherzigkeit suchen und empfangen sollen.

Auch wir dürfen uns, mit heiliger Ehrfurcht und Zuversicht, zu dir nahen, und gewiß hoffen, daß wir dein Vaterherz für alle unsere Anliegen und Bedürfnisse offen finden werden.

[Es ist, o Herr! ein Kriegs-Feuer in unserm deutschen Vaterlande entbrannt, das unsere Gränzen ergriffen hat; Die Jahre des Friedens und der Ruhe sind verschwunden.

*Sie, rings umfließen sollen, auf Ihre Unsere
 25. April 1779. an den Congress, abgegangen, und das hierigen Jahrs
 am 28. März 1779. zum ersten Male abgelesen*

Unsere Augen sehen hierbey allein auf dich, den obersten Regierer aller Schicksale. Wir wissen nicht, was der Rath deiner Weisheit noch über uns beschloßen hat; wir unterwerfen uns jedoch den Führungen deiner Hand, die ausgestreckt ist, uns zu prüfen, zu züchtigen und zu bessern; die aber auch mächtig genug ist, uns zu schützen und zu erhalten. Diese deine treue Vaterhand hat uns schon durch so manche Trübsale hindurch geführt; Sie kann und wird alles wohl machen.

Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue, wir fallen nieder vor dem Throne deiner Erbarmung; bußfertig und gläubig flehen wir zu dir: Verschone unserer in deinen Gerichten; Wende das Ungemach des Krieges von unserm Lande ab; Mildere die Lasten, die du uns auflegest, und laß uns nicht unter denselben zu Grunde gehen. Segne die Kriegs-Hee-
re, die für uns die Waffen führen; Beschütze unsere Brüder, die für uns und das Vaterland streiten; Sey du ihre Kraft, und ihr Schild, und gib ihnen Weisheit und Stärke, Muth und Sieg. Erbarme dich aber auch der Noth und des Elendes so vieler Menschen, welche die harte
Geißel

Geißel des Krieges betrifft. Laß des Blutvergießens und der Verwüstungen so wenig, als möglich, werden.]

Du hast die Herzen der Gewaltigen auf Erden in deiner Hand. Gib dem Römischen Kayser, allen Königen und Fürsten Gedanken des Friedens und der Eintracht. Erhalte die gesetzmäßige Reichsverfassung und Freyheit unsers deutschen Vaterlandes, mitten unter dieser großen Erschütterung, aufrecht, und stelle den edlen Frieden und Ruhestand baldigst wiederum her. Du, Herr, bist der Gott unsers Heils und unsere Zuflucht; Zu dir rufen wir; Du lässest unsere Hofnung nicht zu schanden werden.

In solchem, auf deine Güte und Macht gegründeten Vertrauen, empfehlen wir dir, himmlischer Vater, unser ganzes Land zu deiner väterlichen Aufsicht und mächtigen Obhut. Laß die Augen deiner besondern Vorsorge und Liebe über unsern Gnädigsten Chur = Fürsten und Landes = Herrn, dessen geliebteste Gemahlin, die Chur = Fürstin, des Chur = Fürsten Frau Mutter, Herren Brüder und Frauen Schwestern, auch Herren Vettern und Frauen Nuhmen, und das ganze Haus Sachsen, jederzeit offen stehen;

stehen; Erhalte Sie allerseits bey guter Gesundheit, langem Leben, und aller wahren Glückseligkeit.

Gieb des Chur-Fürsten Rätthen und Dienern, auch allen Obrigkeiten, die über uns gesetzt sind,

Gnade, Einigkeit, Weisheit und Verstand, damit die Unterthanen, nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen, regieret, Gerechtigkeit und gute Sitten gehandhabet, der Bosheit aber Einhalt gethan, und, in allen Ständen, das gemeine Beste befördert werde.

Nimm dich selbst deiner Kirche an, und weide, o Höchster Hirte, die durch das Blut Jesu erworbene Heerde. Führe sie, mit deinem heiligen Worte und Geiste, auf rechter Bahn des Glaubens und Lebens. Behüte sie für aller Lehre, so deinem Evangelio zuwider ist; für Unglauben, Heuchelei und Aberglauben; für fleischlicher Sicherheit und allem, was deinem Worte und Willen entgegen läuft. Erfülle die Lehrer in Kirchen und Schulen mit dem Lichte deiner Erkenntnis und Weisheit. Rüste sie aus und stärke sie mit der Kraft deiner
Gnade,

Gnade, auf daß sie, mit Lehre und Leben, deiner Gemeine nützlich seyn mögen.

Laß dein Wort reichlich, unter uns, und in uns, wohnen. Schenke uns die darinne versprochene Vergebung aller unserer Sünden, auch der verborgenen Fehler; und laß die gewisse Versicherung von der bey dir gefundenen Vergnadigung, in allen Umständen, ja selbst im Tode, unsern Trost und höchste Beruhigung seyn. Werwirf uns niemals von deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns; damit der Glaube an dich mehr und mehr gestärket werde, auch die Liebe gegen alle Menschen in uns erwachse, und, durch thätige Beweißthümer, sich immer weiter ausbreite. Laß die Widersacher deines Wortes, und die Feinde des Kreuzes Christi, durch die Kraft deiner göttlichen Wahrheit, gewonnen, erleuchtet und gebessert werden.

Strecke deine Segenshand über uns und alle Einwohner dieses Landes ferner aus.

Kröne die Beschäftigungen, in guten Wissenschaften und Künsten, im Handel, Gewerbe, bürgerlicher Nahrung,

ring, und Ackerbau, mit erwünschtesten Fortgange und Gedeihen. Sieh zum Wachsthum der Früchte des Landes erspriessliche Bitterung, und sättige alles, was auf deine Güte hoffet, mit Wohlgefallen. Segne und erhalte den Bergbau, und beschütze die, so daran arbeiten, auf ihren gefährlichen Berufswegen. Wende alles Unheil von uns ab; behüte uns für ungesunder Luft, für ansteckenden Krankheiten; für Theurung und andern widrigen Zufällen. Stehe, o du Gott des Trostes, allen Elenden, Hülfbedürftigen und Berrübten, insonderheit denen, die, um deiner Wahrheit willen, bedrückt werden, so mächtig, als gnädig bey; und laß uns, auch auf dem Wege des Leidens, dein gegen uns gut gesinntes Herz und väterlichen Willen, mit Zufriedenheit, Geduld und Hofnung, kindlich verehren.

O du unermüdeter Wohlthäter und Geber alles Guten, du kannst überschwenglich thun, über alles, was wir bitten und verstehen. Darum thue du selbst, nach dem Gutbefinden deiner Weisheit und Menschenliebe, diesem unserm Gebete und kindlichen Flehen noch alles dasjenige hinzu, warum du von uns gebeten seyn willst, und was uns,

uns, an der Seele und am Leibe, in Zeit und Ewigkeit
heilsam seyn mag.

O wie herzlich wollen wir dich dafür loben und
preisen! Unser Land, unser Herz, unser ganzes Leben soll
dir geheiligt, und deiner Ehre und des dir gebührenden
Dankes voll seyn. Laß uns, standhaft im Glauben, ge-
treu in der Liebe, geduldig in Trübsalen, fröhlich in Hoff-
nung, deinem Namen unablässig dienen, und dich, nach
vollendetem Laufe dieses Lebens, vor dem Throne deiner
Majestät und Herrlichkeit, in unaussprechlicher Freude,
ewig rühmen.

Dir, o Vater der Barmherzigkeit, sammt deinem
Sohne, unserm Erlöser, und dem Heiligen Geiste, unserm
Tröster und Helfer, sey jetzt und immerdar Preis und
Ehre! Amen!

To 3832 ~~0~~

W. C.



VD 18

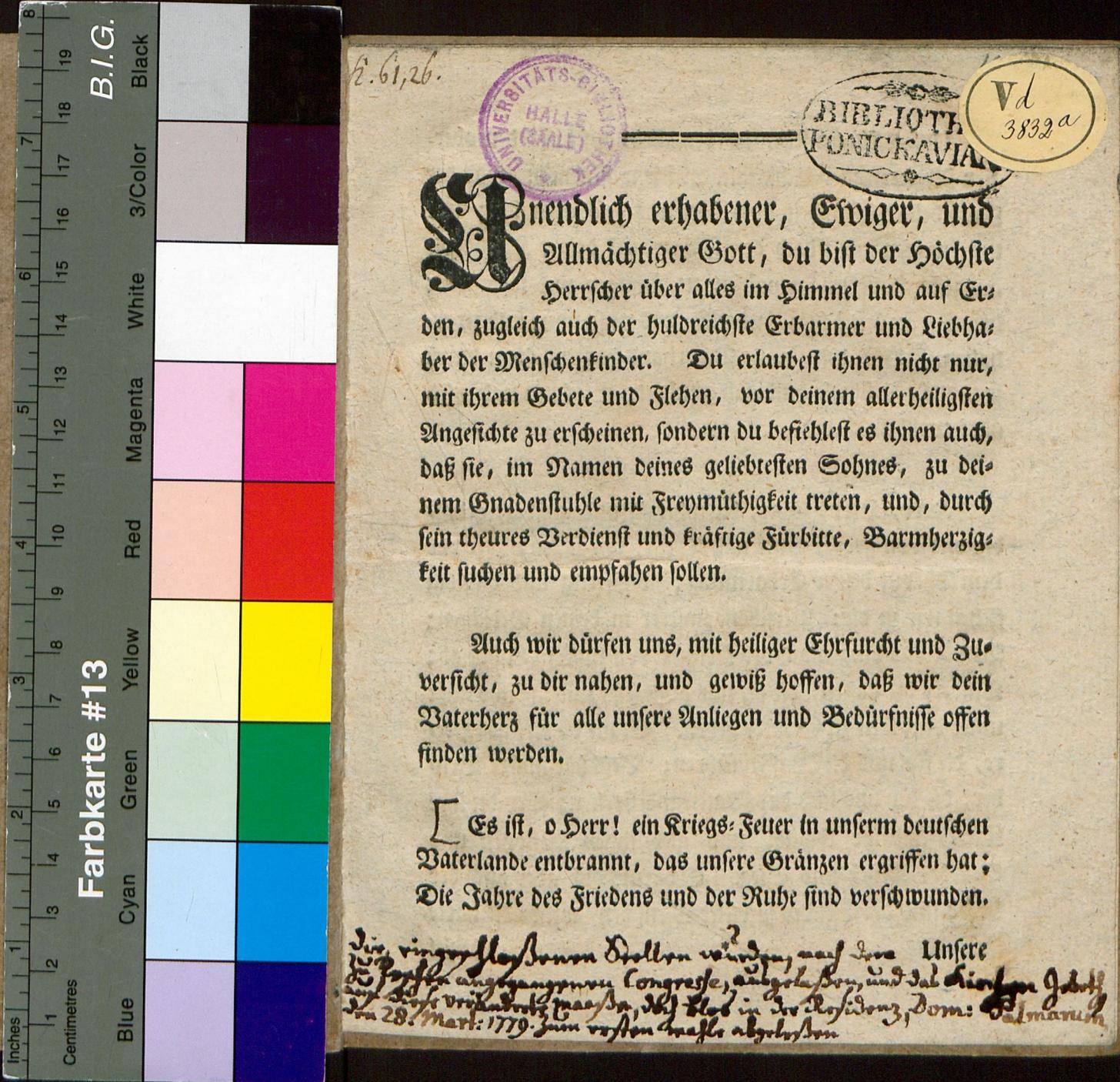
ULB Halle

3

006 761 836







2.61,26.



Vd
3832a

Unendlich erhabener, Ewiger, und Allmächtiger Gott, du bist der Höchste Herrscher über alles im Himmel und auf Erden, zugleich auch der huldreichste Erbarmer und Liebhaber der Menschenkinder. Du erlaubest ihnen nicht nur, mit ihrem Gebete und Flehen, vor deinem allerheiligsten Angesichte zu erscheinen, sondern du befehleest es ihnen auch, daß sie, im Namen deines geliebtesten Sohnes, zu deinem Gnadenstuhle mit Freymüthigkeit treten, und, durch sein theures Verdienst und kräftige Fürbitte, Barmherzigkeit suchen und empfangen sollen.

Auch wir dürfen uns, mit heiliger Ehrfurcht und Zuversicht, zu dir nahen, und gewiß hoffen, daß wir dein Vaterherz für alle unsere Anliegen und Bedürfnisse offen finden werden.

[Es ist, o Herr! ein Kriegs-Feuer in unserm deutschen Vaterlande entbrannt, das unsere Gränzen ergriffen hat; Die Jahre des Friedens und der Ruhe sind verschwunden.

*Die ringenfloßenen Drollen vündung auf ihre unsere
die ersten angegangenen Congresse, angefaßten, und das dritte Jahr
des ersten vündungs-Vertrages, das in der Residenz, dem: Salmarin
den 28. März 1779. zum ersten male abgedruckt*